

# UND SONST SO?

Jenseits von Corona – was Europa bewegt



## ***IGNORE ODER DELETE?***

Zigtausend Mal stellen sich tagtäglich so genannte *Cleaners* diese Frage. Bezahlt werden sie von Facebook, um gewaltverherrlichende, pornographische oder beleidigende Inhalte aus dem Netzwerk zu löschen. Inhalte, die den Genozid an den rund sechs Millionen Juden und Jüdinnen in Zweifel ziehen, wurden bislang allerdings ignoriert – sie verstießen nicht gegen die konzerneigenen Regularien.

## **#NODENYINGIT**

Damit ist nun seit vergangenem Montag Schluss: Facebook hat angekündigt, künftig weltweit Inhalte zu entfernen, die den Holocaust leugnen oder verharmlosen. Die Entscheidung begründete Mark Zuckerberg mit dem „weltweiten Anstieg von Antisemitismus und dem alarmierenden Level von Unkenntnis über den Holocaust“. Damit reagierte er auf jahrelange Kritik seitens Zivilgesellschaft, Politik und Betroffener. Zuletzt hatten Holocaust-Überlebende sich in kurzen Videos unter dem Hashtag #NoDenyingIt an Facebook gewandt. Die Jewish Claims Conference, Initiatorin der Kampagne, begrüßte die Konzernentscheidung ausdrücklich.

## **WAS ÄNDERT SICH NUN?**

In Deutschland zunächst einmal nichts. Auf Grund der nationalen Rechtslage war Holocaustleugnung auch auf Facebook zuvor untersagt. In anderen Ländern könnte die Umsetzung auf sich warten lassen: Systemanpassungen und Schulungen könnten dauern, so Facebook. Ein starkes – und überfälliges – Signal in Zeiten ansteigender antisemitischer Straftaten ist die Entscheidung aber allemal. Und wenn die *Cleaners* bald häufiger auf *delete* klicken, wenn es um Holocaustleugnung geht, bleibt zu hoffen, dass die stillschweigende Duldung von Antisemitismus nicht nur in der digitalen Welt erodiert.

16. OKTOBER 2020

@EUROPÄISCHE AKADEMIE BERLIN, CC BY-NC-ND